

Allergnädigst privilegirtes  
**Leipziger Tageblatt.**

No. 91. Sonntag, den 1. April 1821.

**Universitätsnachrichten.**

Am 20. März disputirte, unter dem Vorsitz des Herrn Oberhofgerichtsraths und Seniors der Juristenfakultät D. Jakob Friedrich Rees, der Stud. jur. Herr Carl August Jäger aus Eisenburg mit Beifall über verschiedene ihm aufgebene streitige Rechtsfälle, und hatte dabei die Studiosen der Rechte: Herr Carl Bauer aus Mühlstropp und Herr Franz Böhr aus Eisenburg zu Opponenten.

Am 27. März vertheidigte der Herr General- Accisinspektor Carl Fürchtegott Meißner, Mitglied des Magistrats zu Dresden, zur Erlangung der juristischen Doktorwürde, mit verdientem Beifall seine mit vielem Scharfsinn und gründlicher Rechtsgelehrsamkeit bearbeitete Inaugural- Dissertation, welche *Questiones quaedam in Legem Saxoniam Novissimam ad usurariam pravitatem Judaeorum in cambiis aliisque chirographis nec non cessionum documentis, quae a Christianis praebentur Judaeis, magis circumscribendum, Calendis Augusti anno MDCCCXI. latam, enthält, und beim hiesigen Universtitätsbuchdrucker Staritz, auf 60 S. 4., gedruckt worden ist. Das zu dieser akademischen Feier-*

lichkeit einladende gelehrte Programm: *Commentatio de dubia auctoritate statuti Zittaviensis respectu communionis bonorum inter conjuges, füllt 15 S. 4. und hat den Herrn Hofrath und Proconsul D. Christian Traugott Koch zum Verfasser. — Die Herren Opponenten des Herrn D. Meißners waren: der Herr Consistorial- Assessor und Professor D. Hänel, Herr D. Otto und die Herren Studiosen der Rechte: Julius Schneider und Gustav Ludwig Hübel aus Dresden.*

**Freundschaftliche Briefe König Friedrichs II.**

**Vierter und fünfter Brief.**

**An die Frau Gräfin von Camas.**

Im Hauptquartier zu Bettlern,  
den 8. Juni 1762.

Ich bin sehr überzeugt, meine gute Mama, daß Sie aufrichtigen Antheil an dem Guten nehmen, das uns begegnet. Das Uebelste ist, wir sind so herunter gewesen, daß wir jetzt aller Orten glückliche Ereignisse bedürfen, um uns wieder zu erheben; und zwei wichtige Frieden, die sonst allerwärts hinreichen würden, die Ruhe wieder herzustellen, dienen gegenwärtig